

der König das Fest Mariae Geburt (8. September) 1003 in Bamberg und zog dann weiter zur Jagd in den Spessart⁶⁹). Spätestens in diesem Herbst 1003 faßte er den endgültigen Entschluß zur Gründung des Bistums. Als er ins 35. Lebensjahr eintrat, am 6. Mai 1007, schenkte er zu Bamberg der zu Ehren der hl. Gottesgebärerin Maria und des hl. Petrus erbauten und (vorläufig) geweihten Kirche seine gesamten Besitzungen im Gau Volkfeld und das Herrschaftsgut (den ehemaligen Königshof) Hallstadt im Radenzgau mit allen zugehörigen Liegenschaften⁷⁰). Am 6. Mai 1012, an dem König Heinrich ins 40. Lebensalter eintrat⁷¹), wurde der nun in der Hauptsache vollendete Bamberger Dom in Gegenwart und unter Mitwirkung des Patriarchen Johannes von Aquileia, der Erzbischöfe Erkanbald von Mainz, Heribert von Köln, Megingaud von Trier, Tagino von Magdeburg, Hartwich von Salzburg und Askerik von Gran und zahlreicher Bischöfe eingeweiht⁷²).

Der Besuch des Papstes Benedikt VIII. im Jahre 1020 war terminmäßig durch das Osterfest bestimmt, das der Papst am 17. April in Bamberg feierte. Am 24. April weihte er die Stephanskirche⁷³). Er reiste nach Fulda weiter. Dem Kaiser blieb es versagt, seinen Geburtstag zusammen mit dem Papst in Bamberg zu feiern.

Heinrich II. hielt sich aber noch wesentlich öfter an seinem Geburtstage in Bamberg auf, ohne daß die Quellen besonders darauf hinweisen: schon 1002, 1009 (Ende April in Neuburg an der Donau⁷⁴), am 25. Juni in Allstedt⁷⁵), 1010 (schon am 28. April in Bamberg⁷⁶), erst am 1. Juni in Mainz⁷⁷), 1011 (am 10. April in Trebur⁷⁸), 9. Mai in Bamberg⁷⁹), 1016 (am 15. und 18. April in Bamberg⁸⁰), am 17. Mai in Mörfelden⁸¹). In seinem Todesjahr 1024 brachte es fast die ganze erste Jahreshälfte in Bamberg. Überdies hat Heinrich II., worauf schon H. Rieckenberg hingewiesen hat⁸²), des öfteren am 6. Mai Urkunden für das Hochstift Bamberg ausstellen lassen, oder er hat Urkunden so datieren lassen, daß sie am 6. Mai nach Bamberg gelangt sein konnten.

Wenn man die quellenmäßig außerordentlich gut bezeugten Tatsachen, daß Heinrich von Jugend Bamberg in einzigartiger Weise geliebt hat und daß er seinen Geburtstag, soweit möglich, in Bamberg gefeiert und die Bamberger Hochfeste auf diesen Tag gelegt hat, noch nicht als voll überzeugendes Indiz dafür ansehen will, daß Bamberg der Geburtsort Kaiser Heinrichs II. ist, dann müßte wohl der als Nachtrag zu dem wahrscheinlich zur Zeit des Bischofs

⁶⁹) Vgl. F. Geldner, Tatsachen und Probleme, S. 75, Anm. 70 und Reg. Imp. 2, 4, 1549a.

⁷⁰) MGH D H II 135 und 134; E. von Guttenberg, Regesten 21 und 22. Die vorläufige Weihe des Bamberger Domes fand sicher an diesem 6. Mai 1007 statt.

⁷¹) Vgl. Anm. 4f.

⁷²) Thietmari chronicon VI c. 60; E. von Guttenberg, Regesten 103.

⁷³) E. von Guttenberg, Regesten 155; Böhmer-Zimmermann, Reg. Imp. 2, 5, 1212.

⁷⁴) MGH D H II 191.

⁷⁵) Ebd. 195.

⁷⁶) Ebd. 218.

⁷⁷) Ebd. 219.

⁷⁸) Ebd. 225.

⁷⁹) Ebd. 226 und 227.

⁸⁰) Ebd. 345 und 346, vielleicht auch noch 348 und 349.

⁸¹) Ebd. 350.

⁸²) Hans Jürgen Rieckenberg, Königsstraße und Königsgut in liudolfingischer und frühsalischer Zeit (916—1056), AUF 17 (1941) S. 54.